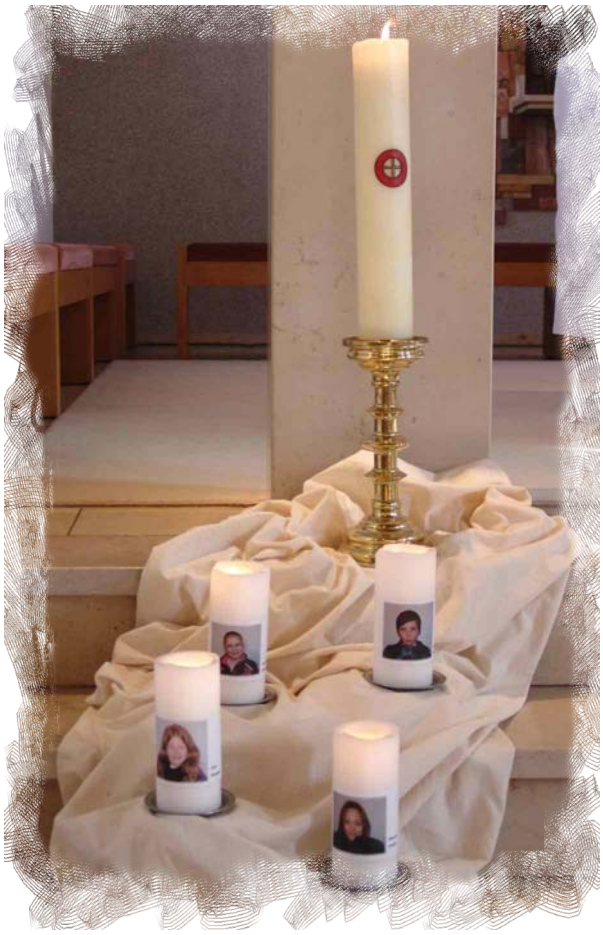
PATRIZIUSBLÄTTLE Eggenrot

April 2014

Gemeindebrief
der katholischen Kirchengemeinde Eggenrot



Unsere Erstkommunionkinder laden Sie herzlich zur Mitfeier der Ersten hl. Kommunion, am Sonntag, den 27. April, um 9.30 Uhr ein.

Gedanken zum Abschied

Es war eine beeindruckend schöne und bewegende Feier meiner Verabschiedung aus dem aktiven Dienst. Allen, die in irgendeiner Weise mitgestaltet oder einfach mitgefeiert haben, bin ich sehr dankbar. Ein herzliches Vergelt's Gott sage ich auch all denen, die mich über die Jahre durch ihr Gebet, ihr Wohlwollen und in Rat und Tat begleitet haben. Inzwischen bin ich umgezogen, aber noch nicht ganz eingeräumt. Trotzdem bin ich in meiner neuen Wohnung „angekommen“ und fühle mich wohl. Soviel zum jetzigem Stand: 2. April. Meine Gedanken zum Abschied sind vielfältig. Ich kann sie kaum auf die Reihe bringen. Auch im Nachhinein gilt für mich das Wort eines Wallfahrers: „Im ersten Schritt liegt bereits das Ziel.“ Heißt für mich: Beim Abschiednehmen gehen die Gedanken immer wieder zum Beginn eines gemeinsamen Weges zurück. Unwillkürlich erinnere ich mich an Gesichter, Situationen – schwere, belastende, aber auch beglückende und erfüllende. Über 40 Jahre sind zwar eine lange Wegstrecke, die Sie teilweise oder ganz mitgegangen sind, und doch kommt sie mir kurz vor. Trotzdem hat sich vom ersten Schritt an vieles gewandelt. Dabei gab es viele Begleiter und treue und befreundete Weggefährten, die mitgingen, mittrugen, mitfeierten auf einem Weg des Glaubens. Leben und Glauben haben meist die notwendig fruchtbare Einheit gebildet. Das hat Freude und Mut gemacht. Für diese vielen Gespräche, Begegnungen bin ich allen, jedem Einzelnen sehr dankbar, aber auch für die Arbeit in und mit den Gruppen, Gruppierungen und Gremien. Ich denke gerne zurück, auch an die vielen Gottesdienste im Kirchenjahr und in verschiedenen Situationen. Ich weiß nicht, ob ich es so sagen darf, mein Dienst hat aufs Ganze gesehen „Spaß und Freude“ gemacht. Nach einem Abschied geht es anders weiter. Manche Fragen tauchen auf. Manche neue Möglichkeiten eröffnen sich. Wandel ist möglich, wenn auch manchmal ungewohnt und schwer, manchmal auch befreiend. Wichtig scheint mir, gestaltendes Engagement und feiernder Glaube lässt Gemeinde lebendig bleiben und Zukunft gestalten. Im Gebet verbunden wünsche ich, dass Gottes Segen sie begleite.

Ihr früherer Pfarrer

Anton Eberwein

Verabschiedung Pfarrer Eßwein

Die vielen Gäste bei der Verabschiedung von Pfarrer Anton Eßwein am 02.03.2014 in den Ruhestand, konnte die Hl. Geist-Kirche kaum fassen. Beim Gottesdienst wurde **Pfarrer Anton Eßwein** von seinen Mitbrüdern Dekan Dr. Pius Angstenberger, stellv. Dekan Willi Scheitz, Prälat Werner Redies, Monsignore Erwin Knam und Pfarrer Michael Windisch begleitet. Die gesamte Zeit seiner fast **43 Jahre im Priesteramt** verbrachte Pfarrer Anton Eßwein in Ellwangen.

Verabschiedung

Er hat die Geschicke der Pfarrgemeinde Hl. Geist von Anfang mit begleitet und war über 40 Jahre als Seelsorger und Pfarrer in Eggenrot und Rabenhof tätig. Seine sonstigen vielen Tätigkeiten wie z. B. Dekanatsjugendseelsorger, Dekan, Administrator der Gemeinden St. Wolfgang, Hohenberg, Rosenberg und Jagstzell, 1. Vorsitzender der Gesamtkirchengemeinde und Seelsorgeeinheit, im Stiftungsvorstand der Fuchsberg'schen Stiftung, der Patriz-Hauser-Stiftung, der Sieger-Köder-Stiftung usw., wurden in der gemeinsamen Predigt der beiden Dekane aufgezählt. Wichtiger als Verwaltung und Organisation waren Pfarrer Anton Eßwein immer die Begegnungen mit den Menschen im persönlichen Gespräch, ob bei Glaubensgesprächen, Begegnungstagen, Wallfahrten, Reisen, Festen und Veranstaltungen. Pfarrer Anton Eßwein hat das Evangelium von Jesus Christus gepredigt und in vielfältigen Formen die Botschaft von Gottes Treue bezeugt. Bei Arbeitseinsätzen hat er auch immer tatkräftig mit angepackt. Viele Ehrenamtliche wurden von ihm für einen Dienst in den beiden Kirchengemeinden begeistert. In ihrer Abschiedsrede mit vielen Dankesworten, Glück- und Segenswünschen überreichten die 2. Vorsitzenden der beiden Kirchengemeinden Hl. Geist und St. Patrizius Andrea Fuchs und Anton Brenner **ihrem langjährigen Pfarrer Anton Eßwein** einen Reisegutschein. Anton Eßwein verbringt seinen wohlverdienten Ruhestand in Ellwangen. Nach einem irischen Segenswunsch sprachen ihm die beiden 2. Vorsitzenden ein **herzliches Vergelt's Gott** zu und sagten nicht „ADE“ sondern **„Auf Wiedersehen“.**

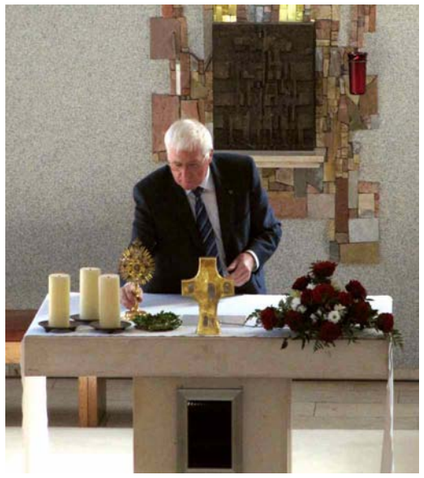
Patrozinium

Der Festgottesdienst zum Patrozinium wurde vom stellvertretenden Dekan, Pater Jens Bartsch, zelebriert. Der Kirchenchor unter der Leitung von Christine Mairle-Zirbs führte die „Messe in F-Dur Nr. IV op. II“ von Johann Melchior Dreyer sowie „Großer Gott, wir loben dich“ von Norbert Schmid auf. Solisten waren Marlis Mairle-Zirbs (Sopran) und Monika Huber (Alt) sowie Lehrer und Schüler der städtischen Musikschule, an der Orgel spielte Christine Kutter. Die abendliche Kreuzwegandacht wurde von Petra Mayer vorbereitet und vom Frauentreff mitgestaltet, die musikalische Umrahmung übernahm der Good-News-Chor unter Christine Mairle-Zirbs. Nach zwei Liedvorträgen des Kirchenchores blickte der zweite Vorsitzende des Kirchengemeinderates, Anton Brenner, auf das vergangene Jahr zurück. Er ging ein auf das Dorffest, die Renovierung der Leichenhalle und des Geräteschuppens, die Vergrößerung des anonymen Urnenfeldes, die Anbringung der Stelen und auf die bevorstehende Renovierung des Kriegerdenkmals. Anton Brenner berichtete auch über eine Klausursitzung des KGR mit Vorüberlegungen zur anstehenden Pastoralkonzeption und zeigte Ergebnisse dazu auf. Diese Konzeption kann seiner Meinung nach nur erarbeitet werden unter gewisser Voraussetzung: „Rede Klartext und fordere zu einer klaren Haltung heraus“. Zum Abschluss der Versammlung zeigte er Bilder vom vergangenen Kirchenjahr. Weiter informierte Anton Brenner, dass mit Beate Rieger und Werner Riek zwei neue Kommunionhelfer und mit Christine Weber und Daniela Salat zwei neue Lektorinnen gewonnen werden konnten. Für ihre jahrzehntelange Tätigkeit als Lektorin überreichte Anton Brenner das SK-Bild von der Eggenroter Kirche sowie einen Blumenstrauß an Bärbel Brenner und dankte ihr herzlich für ihren wertvollen Dienst. Pfr. Windisch übernahm als neuer Präses des Kirchenchors die Ehrung von Margarete Mayer für 20 Jahre Singen im Kirchenchor. M. Mayer habe viel mitgestaltet und die Liturgie mitgetragen. Er überreichte die Urkunde des Cäcilienverbandes und sprach auch von dort den Dank aus. Josef Rathgeb, der Vorstand des Kirchenchors, überreichte einen Blumenstrauß verbunden mit seinem herzlichen Dank.

Seit 40 Jahren ist Josef Rathgeb Mesner und Kirchenpfleger in Eggenrot. Pfr. Josef Höfler, der Präses der Mesner im Dekanatsbezirk, ehrte ihn mit der Ehrennadel in Gold des Mesnerverbandes. „Der Mesner ist der Erste, der in die Kirche geht und der Letzte, der sie verlässt“ sagte Pfr. Höfler und bat Josef Rathgeb weiter zu machen, damit er in zehn Jahren wiederkommen könnte. Er gratulierte ihm auch im Namen aller Mesner und sagte J. Rathgeb ein herzliches Vergelt`s Gott. Pfr. Windisch wollte J. Rathgeb auch die Urkunde für seine 40jährige Tätigkeit als „hervorragender“ Kirchenpfleger übergeben, weil er am 24.03.74 vom KGR gewählt worden war, offizieller Antritt sei aber erst am 14.05.74 gewesen. „Kirche und Geld“ sei ein heißes Thema und die Gemeinde könne glücklich sein, ihn zu haben. „Ich hoffe, es war nicht nur Last, sondern auch Freude“ schloss Pfr. Windisch seine Ehrung ab. Anton Brenner überreichte als Dank ein Weinpräsent und einen Reisegutschein. Nachdem für seine Arbeit und zur Unterstützung auch immer seine Frau wichtig war, überreichte Anton Brenner einen Blumenstrauß an Marianne Rathgeb. J. Rathgeb seinerseits bedankte sich für die Ehrungen und auch bei seiner Familie, ohne die er dieses Amt nicht immer so reibungslos hätte ausüben können. Als neuer Pfarrer von Eggenrot wollte Pfr. Windisch keine Regierungs- oder Absichtserklärung abgeben, sondern freute sich über die Anwesenheit von Jugendlichen, was er als gutes Zeichen werte. „Wir Pfarrer stehen immer mehr auf der roten Liste der aussterbenden Gattungen. Es wird eine spannende Zeit, auf die wir zugehen. Wenn alle miteinander und nicht gegeneinander schaffen, werde Eggenrot auch in Zukunft eine lebendige Kirchengemeinde sein“.

40 Jahre Mesner und Kirchenpfleger

Josef Rathgeb,
40 Jahre Mesner und **Kirchenpfleger** in St. Patrizius Eggenrot.



Bei der Gemeindeversammlung am Patrozinium wurde Josef Rathgeb für 40 Jahre treue Dienste als Mesner und Kirchenpfleger geehrt. Ganz besonderer Dank gilt auch seiner Frau Marianne, die ihn dabei unterstützt und den Blumenschmuck der Kirche übernommen hat. Bereits in der 3.Generation und **seit 120 Jahren sind diese Ämter im Hause Rathgeb.** Sein Großvater, der damalige Anwalt (heue Ortsvorsteher) Josef Rathgeb wurde 1894 Mesner in der St. Patrizius-Kapelle und danach in der neu gebauten St.Patrizius-Kirche, die 1896 eingeweiht wurde. 1902 wurde das Pfarrhaus gebaut und er wurde zum Kirchenpfleger gewählt. Nach langen Bemühungen bekam Eggenrot 1903 eine eigene Seelsorgestelle, das „Expositurvikariat Eggenrot". Nach dem Tod des Großvaters 1944 wurde sein Vater Josef Rathgeb in diese Ämter gewählt, die er bis zu seinem Tod am 15.03.1974 ausübte.

Josef Rathgeb wurde am 24.03.1974 vom damaligen Kirchengemeinderat zum Mesner und Kirchenpfleger gewählt. Auch davor hatte er während den Krankheiten des Vaters schon oft den Dienst des Mesners übernommen und auch bei den Festtagen immer ausgeholfen. Der Mesner gilt als rechte Hand des Pfarrers und muss in der Sakristei den Überblick bewahren. Seine Hauptaufgabe ist die Vorbereitung der Gottesdienste und kirchlichen Feiern wie Taufen, Erstkommunion, Hochzeiten, Rosenkränze und Beerdigungen. Zu seinen Aufgaben gehören u.a. auch das Öffnen und Schließen der Kirche, das Anzünden der Kerzen, Läuten der Glocken sowie die Vorbereitung und Bereitstellung der liturgischen Gewänder, Gefäße, Geräte und Bücher, für deren Pflege und Aufbewahrung er verantwortlich ist. Für die Ministranten ist er Mentor und Ansprechpartner.

Ferner ist er auch für die Kehr-, Streu- und Schneeräumdienste der Kirchenwege zuständig. Bei den großen Kirchenfesten ist er besonders gefordert, damit dank seiner Vorbereitungen und Übersicht alles reibungslos funktioniert. Da er auch noch Vorstand und aktiver Sänger im Kirchenchor ist, muss er vor allem an den großen Kirchenfesten auf die Unterstützung seines Vizemesners Anton Rathgeb zurückgreifen. Es gäbe noch vieles aufzuzählen, vor allem was auch oft im Hintergrund geschieht. Dem Kirchenpfleger obliegt insbesondere das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen in Zusammenarbeit mit dem Verwaltungszentrum Ellwangen. Der Kirchenpfleger wird alle 6 Jahre vom Kirchengemeinderat gewählt.

Wir wünschen Josef Rathgeb Gottes Segen, noch viele gesunde Jahre und Freude bei der Ausübung seiner wertvollen Dienste.

Fastensuppe

Unser diesjähriges Fastensuppe – Essen fand am 30. März statt.

Der Gottesdienst wurde von **Pater Anton Schneider** zelebriert und von unseren Jugendlichen mitgestaltet. In der Predigt sprach Pater A. Schneider über das diesjährige Misereor- Thema **"So leben, damit andere überleben".** Um diesen Gedanken sofort Wirklichkeit werden zu lassen, gab es anschließend im Dorfhaus die traditionelle Flädlesuppe. Die Bewirtung wurde wie jedes Jahr von den Jugendlichen der KJG übernommen und küchentechnische Unterstützung erhielten sie von einigen Frauen des KGR. Bevor es aber die Suppe gab, zeigte uns Pater Schneider noch eine Bildpräsentation

von Südafrika. Er besuchte im vergangenen Jahr einige seiner Mitbrüder, die in Johannesburg und Umgebung auf Missionsstationen arbeiten und leben. In den dort ansässigen Orden sind mittlerweile schon die Hälfte der Mitbrüder Schwarze. Die Bildpräsentation gab uns einen Einblick in die dortige farbenprächtige Vegetation, in die Tierwelt und zeigte uns auch die krassen Unterschiede aus Unterkünfte der Bevölkerung. Luxusbauten bzw. Blechhütten nur wenige Meter voneinander entfernt. Auch sei es noch lange nicht selbstverständlich, dass Schwarze und Weiße miteinander leben und handeln. Am Ende der Veranstaltung bedankte sich unsere

stellv. Kirchengemeinderatsvorsitzende Angelika Mai bei Pater Schneider für sein Kommen und seine Berichterstattung. Anton Rathgeb konnte auch dieses Jahr wieder einen Geldbetrag von 5000 € an Pater Schneider für unser Missionsprojekt Huanuco übergeben. Die Spende setzt sich aus den Erlösen von Adventsbasar, Sternsinger und privaten Spenden zusammen. **Besonderer Dank** gilt unseren Jugendlichen der **KJG**, die bei all den Veranstaltungen tatkräftig mithelfen. Der Erlös der Fastensuppe beträgt 480 € in diesem Jahr.

Erstkommunion

Dieses Jahr bereiteten sich vier Kinder aus der Gemeinde auf das Fest der Ersten heiligen Kommunion vor. Die Schülergottesdienste wurden von Martina Schaupp kindgerecht vorbereitet und von den Kindern mitgestaltet. Miriam Lingel und Sophia Köder übernahmen die musikalische Gestaltung. Darüber hinaus fanden weitere sechs Vorbereitungsnachmittage mit den Gruppenmüttern Christine Königer und Tanja Stanovski statt. In diesen Gruppennachmittagen setzten sich die Kinder spielerisch mit dem Glauben, das Angenommensein von Gott und mit eigenen Gedanken zum Glauben und zur Erstkommunion auseinander. Erstkommunion und das Sakrament der Beichte hängen direkt zusammen. Frau Schnepf-Stegmaier hat dies in ihrem Religionsunterricht aufgegriffen und die Kinder einfühlsam und geradezu meditativ auf diesen Moment vorbereitet. Herr Vikar Weingärtner hat dann das Sakrament der Beichte den Kindern gespendet. Als Abschluss der Beichte wurden die "Beichtzettel" gemeinsam verbrannt.

Die Kinder der Erstkommunion 2014

Jule Stegmaier

Judith Stanovski

Marcel Schips

Hannah Königer

Was dir auch immer begegnet mitten in dieser Welt,
es gibt eine Hand, die dich segnet,
es gibt eine Hand, die dich hält.

Heiliger Christophorus

Er zählt zu den volkstümlichsten Heiligen und erfreut sich großer Verehrung, obgleich es keinerlei Hinweise auf seine geschichtliche Existenz gibt. Nur eine griechische Inschrift auf einem Ruinenstein berichtet, dass ein Bischof Eulalius von Chalzedon im Jahre 452 zu Ehren des hl. Christophorus eine Kirche eingeweiht habe. Es gibt viele Legenden, die sich um das Leben des Heiligen gebildet haben, die bekannteste ist jene, wie er zu seinem Namen kam.

Einst lebte ein bärenstarker Mann namens Reporb, den ein Einsiedler dazu gebracht hatte, seine Kräfte einzusetzen, um Menschen durch einen gefährlichen Fluss zu tragen. Einmal weckte ihn nachts ein Kind aus dem Schlaf und bat ihn, es über den Fluss zu tragen. Reporb nahm seinen Stock in die Hand, hob das Kind auf seine Schulter und watete in den Fluss hinein. Mit jedem Schritt wurde das Kind schwerer und schwerer, auch das Wasser wurde immer unruhiger, und er erreichte nur mit großer Mühe das andere Ufer. Er ließ das Kind wieder auf die Erde hinunter und fragte es: „Wer bist du, Kind? Wenn ich die ganze Welt auf den Schultern getragen hätte, wäre das nicht so schwer gewesen, wie du es warst. Warum hast du mich in solche Gefahr gebracht?" Das Kind antwortete darauf: „Ich bin nicht die ganze Welt, ich komme von dem, der die Welt geschaffen hat. Ich bin Jesus Christus. Du hast auf deinen Schultern nicht nur mich getragen, sondern die Last der ganzen Welt." Dann befahl Jesus Reporb einen Stock in die Erde zu stecken und auf den Morgen zu warten. Der Stock würde ihm zeigen, dass er wirklich Jesus Christus sei. Am nächsten Morgen fing der Stock mit den ersten Sonnenstrahlen an zu blühen und Früchte zu tragen. Von da an nahm der Riese den Namen Christophorus an (der, der Christus trägt) und festigte seinen christlichen Glauben. Er gab seinen Dienst am Fluss auf und widmete sich der Verbreitung der Lehre Christi. Christophorus, dessen Fest am 24. Juli gefeiert wird, ist der Patron der Flößer, Brückenbauer, der Reisenden und Pilger und des gesamten Straßenverkehrs.

Brauchtum: *Fahrzeugsegnung (z. B. Saverwang) Christophorus-Plakette*

Reisesegen:

Lieber Christophorus,
begleite mich auf meiner Fahrt
die ich jetzt antrete
beschütze mich in allen Gefahren des Verkehrs
bewahre mich und die anderen vor Schaden und Unfall
sei du bei mir auf meiner Reise
und lass mich wieder gut heimkommen

Ehrenamtliche Tätigkeiten

*Die **Heinzelmännchen***
*unserer **Kirchengemeinde,***
*man sieht **sie nicht***
*und doch sind **sie da!***

Christine Mairle-Zirbs leitet seit 17 Jahren den Kirchenchor und seit 16 Jahren den Good-News-Chor.

Marianne Rathgeb sorgt seit vielen Jahren für den Blumenschmuck in der Kirche.

Für den sanitären Bereich ist **Matthäus Knecht** als „Hausmeister“ tätig.

Investitur von Pfarrer Windisch

Stellvertretender Dekan Willi Scheitz hat am 6. April 2014 bei einem Festgottesdienst am Sonntagabend Pfr. Michael Windisch als Seelsorger in Eggenrot investiert. Pfr. Scheitz bat zu Beginn die Gemeinde, den neuen Pfarrer herzlich aufzunehmen und ermutigte sie, über den Tellerrand der eigenen Kirchengemeinde hinauszuschauen. Jede Kirchengemeinde habe zwar ihr eigenes Profil und das solle weiterhin bestehen. Der Zusammenschluss in der Seelsorgeeinheit könne aber auch zu einem Gewinn werden. Pfr. Windisch ist jetzt Pfarrer aller vier Kirchengemeinden der Seelsorgeeinheit Ellwangen: St. Vitus, St. Wolfgang, Heilig Geist und St. Patrizius in Eggenrot. Der zweite Vorsitzende des KGR, Anton Brenner, verlas das Ernennungsschreiben von Bischof Dr. Gebhard Fürst, wünschte einen guten Start und freute sich auch auf „außergottesdienstliche“ Begegnungen. Nach seinem Grußwort überreichte er im Namen des KGR und der Kirchengemeinde Pfr. Windisch einen Gutschein für Gartenmöbel, die er brauchen kann, wenn er seinen neuen Wohnsitz im Pfarrhaus Hl. Geist bezieht. Die Investitur wurde vom Kirchenchor unter Leitung von C. Mairle-Zirbs und an der Orgel von C. Kutter musikalisch gestaltet. Beim gut besuchten Empfang im Gemeinderaum begrüßten Bürgermeister Volker Grab und Stadt- und Ortschaftsrat Günther Herschlein den neuen Pfarrer von Eggenrot. V. Grab freute sich, dass die Vakanz nach der Pensionierung von Pfr. Eßwein so schnell wieder geschlossen wurde und Pfr. Windisch vom Administrator zum Gestalter dieser Kirchengemeinde wird. Danach wurde rege die Gelegenheit genutzt, mit dem neuen Pfarrer ins Gespräch zu kommen.

RÄTSELSEITE

Welche Laute geben die Tiere von sich?

1. Katzen .....
2. Gänse .....
3. Löwen .....
4. Schweine.....
5. Tauben.....
6. Elefanten.....
7. Hirsche.....
8. Krähen.....
9. Nachtigallen.....
10. Störche.....

Welche Tiere gehören dahinter ?

1. Wetter.....
2. Angst.....
3. Spinat.....
4. Muskel.....
5. Stecken.....
6. Regen.....
7. Bunt.....
8. Blatt.....
9. Mai.....
10. Blau.....

Verdrehte Sprichwörter:

1. Kopieren geht über studieren
2. Gut geklaut ist halb verdaut
3. Viele Köche verderben dabei
4. Ordnung schafft die Schwalbe eben
5. Wer im Gasthaus sitzt soll nicht mit Schweinen werfen
6. Wer den Klecks nicht verehrt, ist dem Maler nichts wert
7. In der Schürze liegt die Würze
8. Wer den Schaden hat, braucht sich um den Schrott nicht sorgen
9. In der Not lernt der Teufel fliegen
10. Was du heute dir kannst borgen, das behalte du auch morgen.

Impressum:
Herausgeber: Kath. Kirchengemeinde Eggenrot
Redaktionsteam: Anton Brenner, Hedwig Oesterle, Josef Rathgeb, Johanna Herschlein, Irmgard Köder und Maria Hofmann.
Gestaltung & Layout : Richard Oesterle
Druck: Druckerei Opferkuch
Auflage: 500 Exemplare
Erscheint: halbjährlich